

Visualisierung der Baugeschichte des als Reichsmünze errichteten Bauwerkes

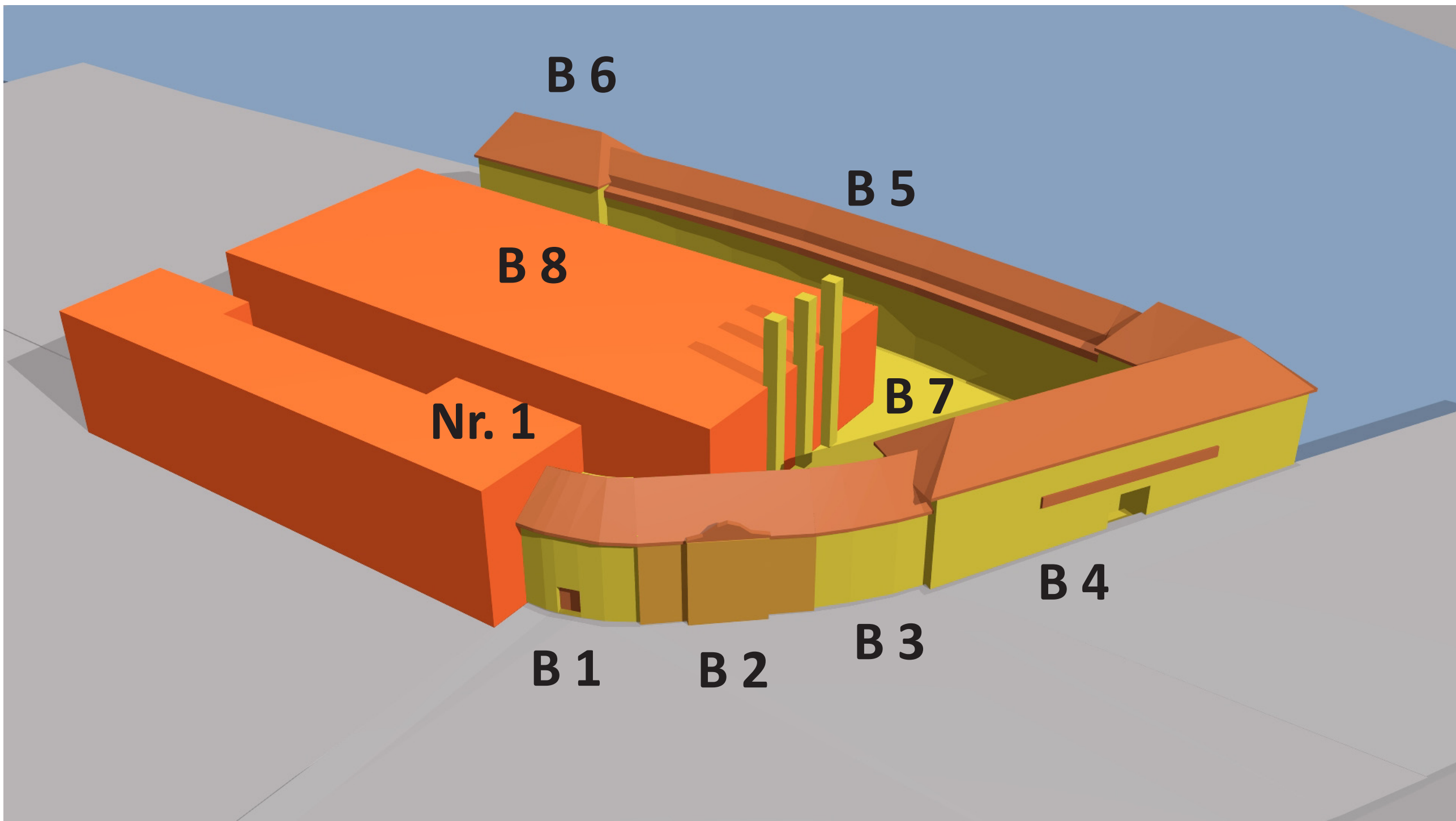


Abbildung 1

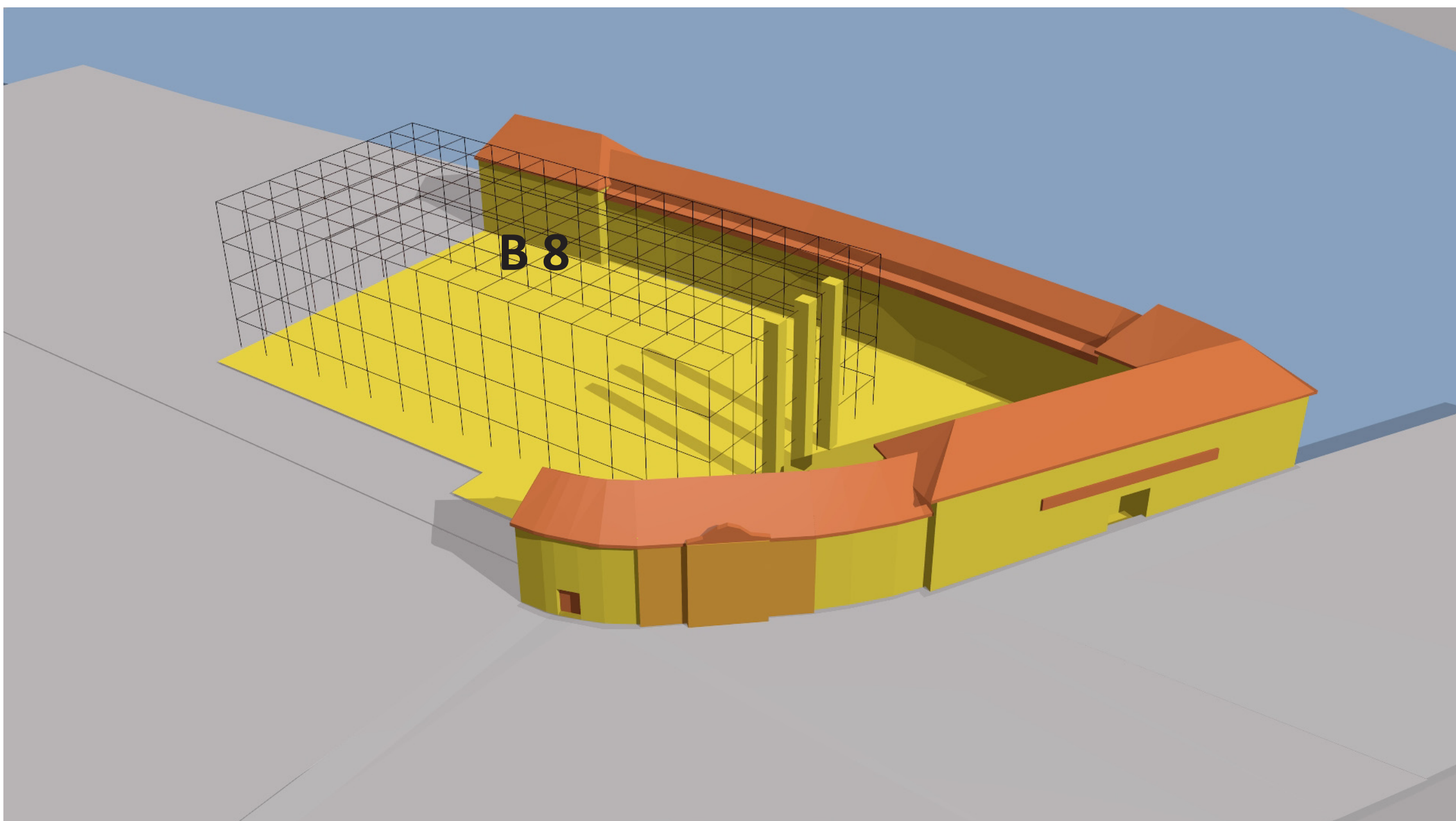


Abbildung 2

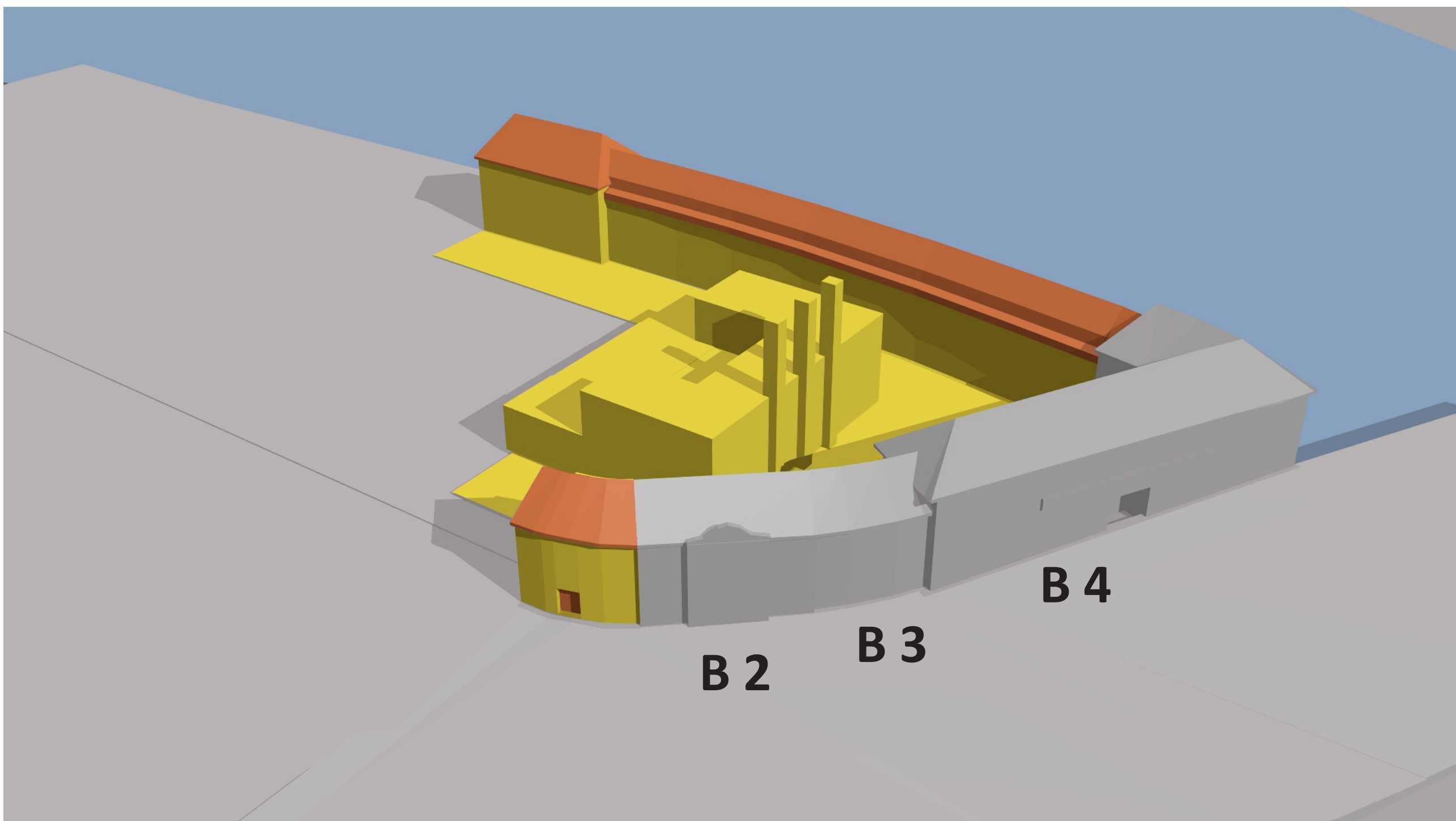


Abbildung 3

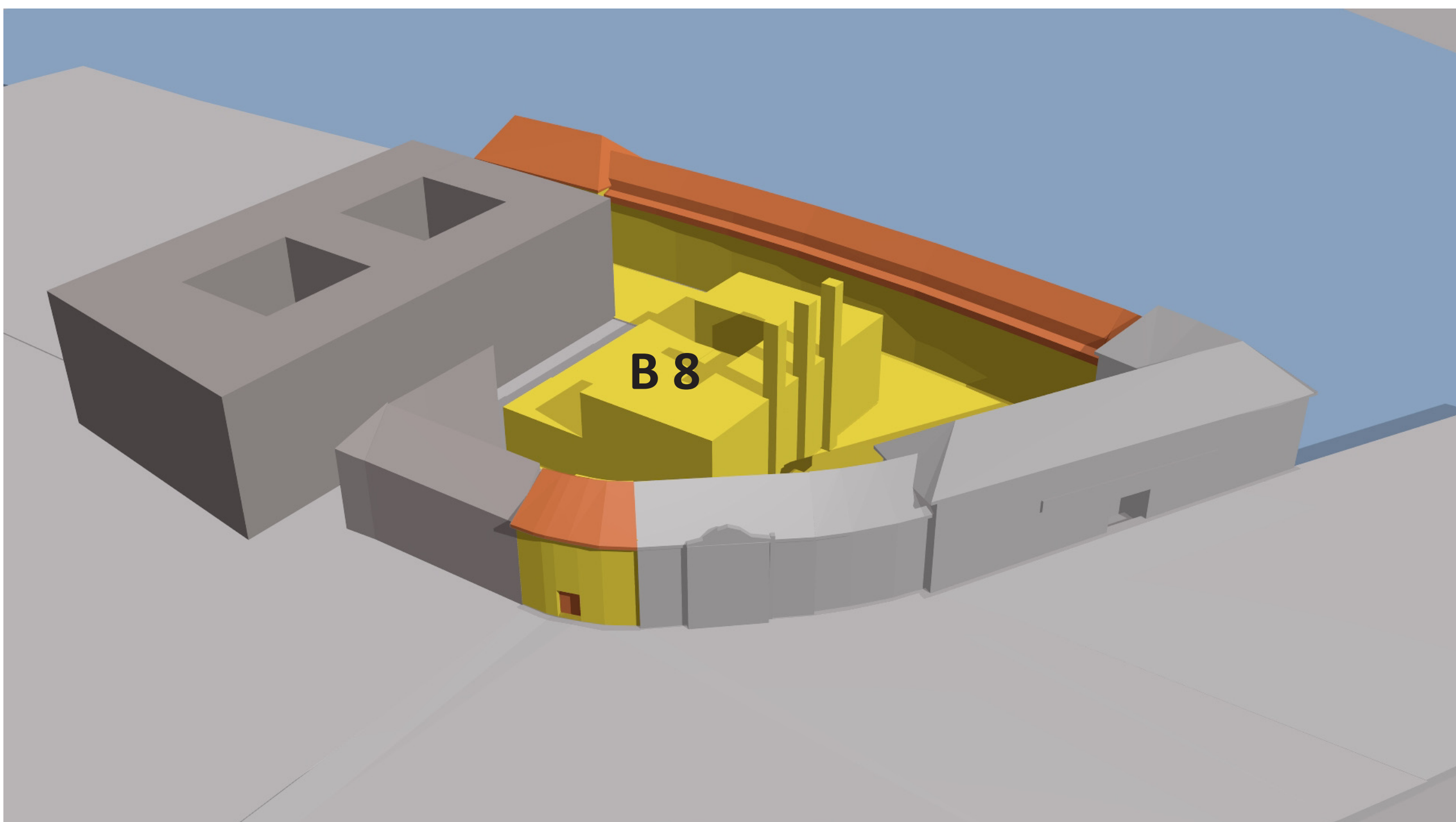


Abbildung 4

Abbildung 1
In der Planungs- und Bauzeit wurden zur Benennung bestimmter Abschnitte des Gebäudes die Bezeichnungen **Bauteil 1 bis Bauteil 8** verwandt.

Bauteil 1
Verbindungsbauwerk zum Haus des links vorgesehenen Gebäudes, bildet den Zugang zum Hof und war gleichzeitig als Wohngebäude gedacht.

Bauteil 2
Adaption des vorher abgerissenen Palais Schwerin mit einer freien Verwendung von einzelnen Elementen des für die Reichsmünze 1935 abgerissenen Palais.

Bauteil 3
Verbindungsbauwerk, es war der Münzproduktion zugeordnet.

Bauteil 4
Verwaltungsgebäude, das zur Spree hin eine Art „Brückenkopf „bilden sollte. Die Fassade orientierte sich an dem 1935 abgerissenen Ephraim Palais, dessen Wiederaufbau in veränderter Form damals bereits vorgesehen war.

Bauteil 5
Werkstattgebäude zur Spree

Bauteil 6
Wohngebäude für unterschiedliche Bedienstete der Münzprägestalt

Bauteil 7
Sockelgeschoss, das sich über zwei Ebenen erstreckt.

Bauteil 8
Fabrikgebäude von dem aus die Tresore zugänglich sind.

Nr. 1
Verwaltungsgebäude das nicht realisiert wurde.

Abbildung 2
Zustand des Areals nach dem Zweiten Weltkrieg. Die Gebäudeteile zum Molkemarkt und zur Spree waren weitgehend fertiggestellt. Vom Fabrikgebäude dem **Bauteil 8** existierten das Sockelgeschoss und die darunter liegenden Tresore. Das Gebäude selber bestand nur aus einer Konstruktion aus Armierungseisen.

Abbildung 3
Ab 1954 bezog das Ministerium für Kultur der DDR die Bauteile 2, 3 und 4. Zur Trennung Münze/Ministerium erfolgten Umbaumaßnahmen. So wurden u.a. die Zugänge von diesen Bauteilen in den Hof verschlossen.

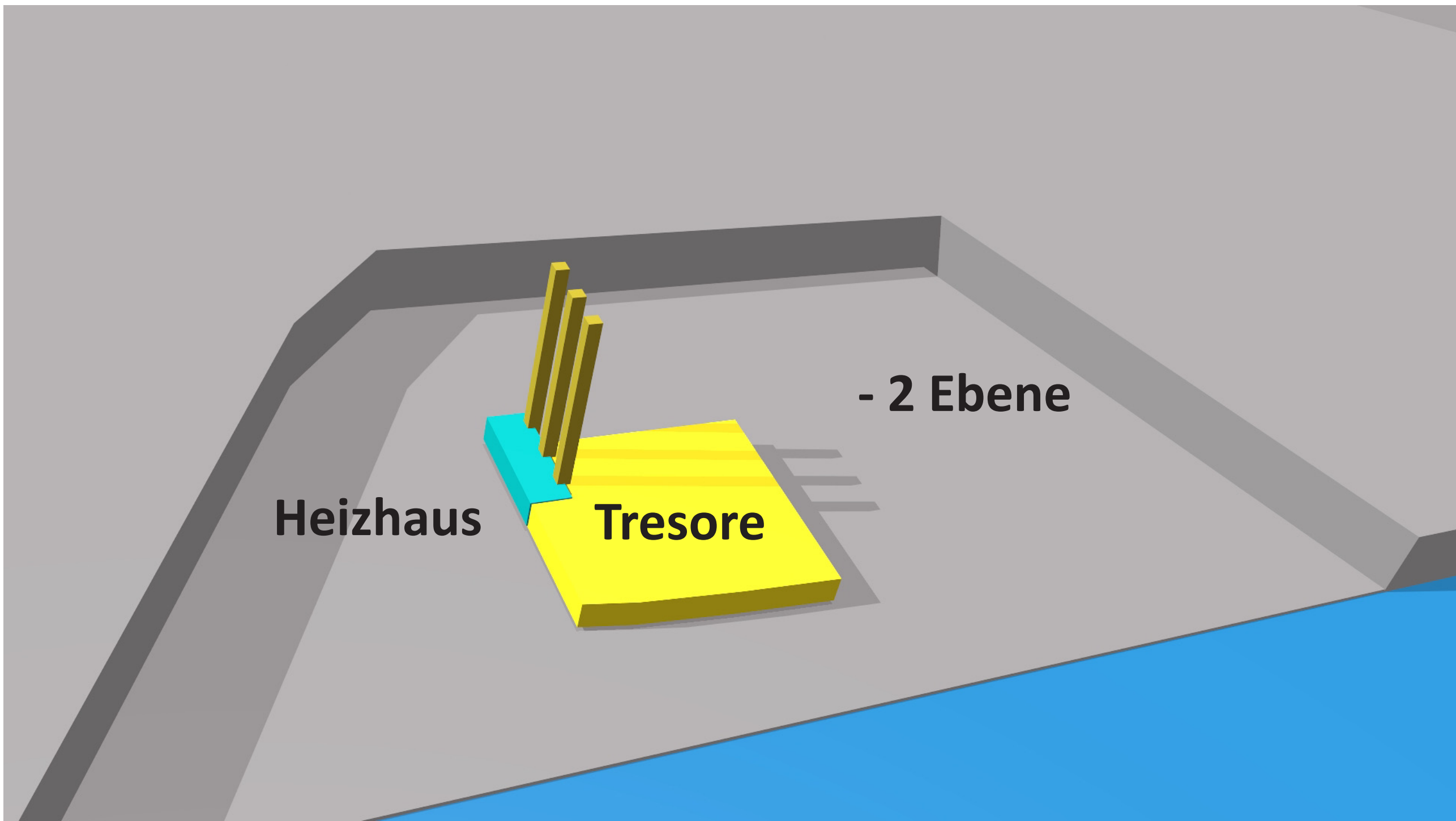
Mit der Wende wurde die funktionale Teilung des Areals auch eigentumsrechtlich festgeschrieben. Die vom Ministerium für Kultur der DDR genutzten Gebäudeteile gingen in den Besitz des Bundes über.

Abbildung 4
Berliner Wasserbetriebe errichten Mitte der 1990er Jahre zwei Wohn- und Verwaltungsgebäude.

Nach dem Umzug der Münzproduktion 2005 nutzte im Jahre 2009 eine Eventagentur das Fabrikgebäude. Aus Marketinggründen gaben sie dem Fabrikgebäude den Namen „**Alte Münze**“. Die derzeitigen Mieter ließen sich den Namen „**Alte Münze**“ als Wort- und Bildmarke schützen. Die Senatsverwaltung für Kultur und Europa und die BIM nutzen den Namen „**Alte Münze**“ für das jetzt durchgeführte partizipative Verfahren.



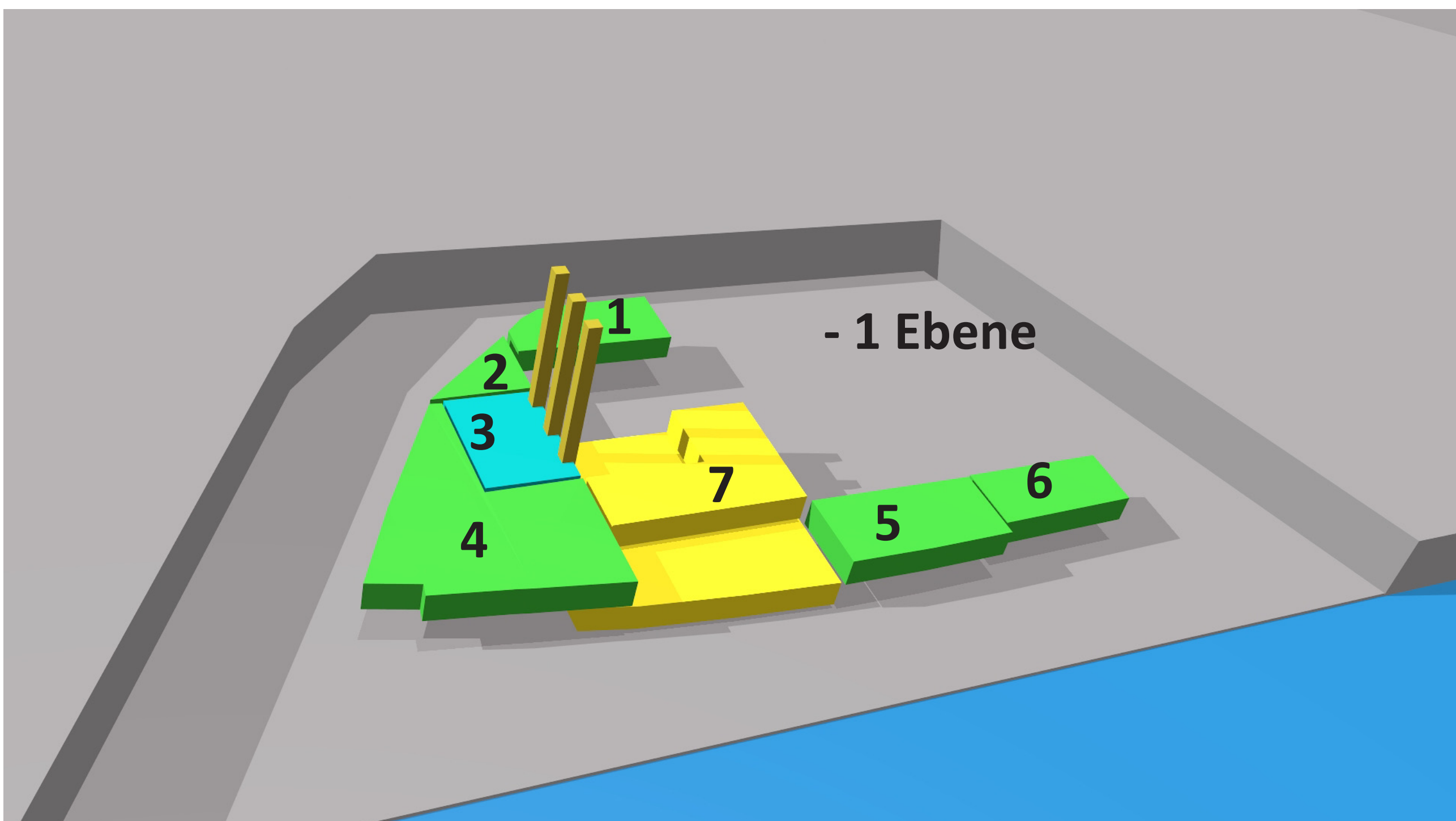
Visualisierung der Baugeschichte des als Reichsmünze errichteten Bauwerkes



- 2 Ebene
Auf der - 2 Ebene entstanden Tresore vom Fabrikgebäude **Bauteil 8** und das Heizhaus **Bauteil 7**



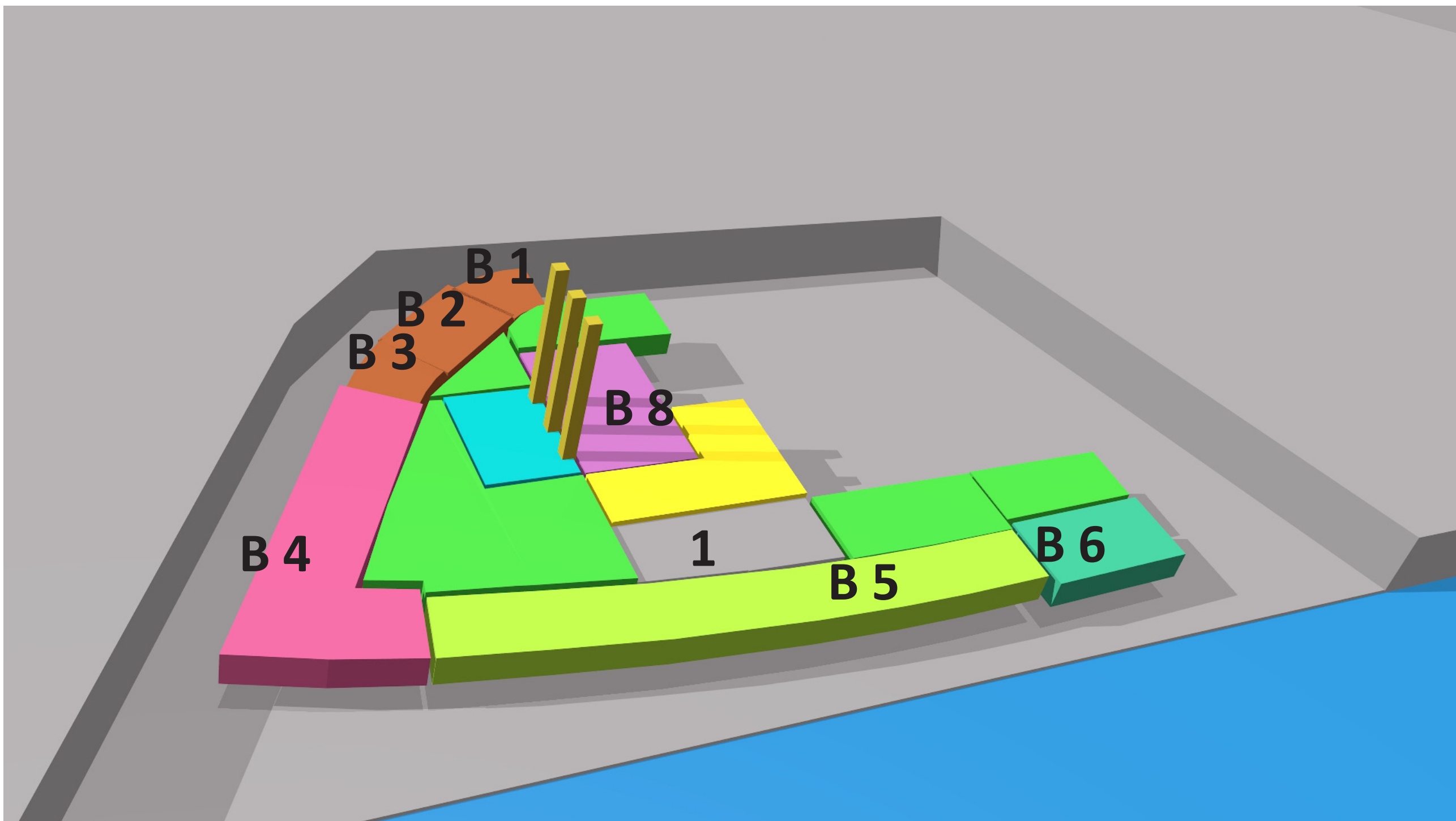
- 2 Ebene, Bauteil 7, Heizhaus



- 1 Ebene
Auf der - 1 Ebene entstanden das **Bauteil 7**, mit **Nr. 1** Trafostation, **Nr. 2** Öltanks, **Nr. 3** Heizhaus, **Nr. 4** Kohlenlager, **Nr. 5** Räume für eine Trafostation, später anders genutzt, **Nr. 6** Räume für 300 Fahrradeinstellplätzen der Mitarbeiter, **Bauteil 8** **Nr. 7** weitere Tresore



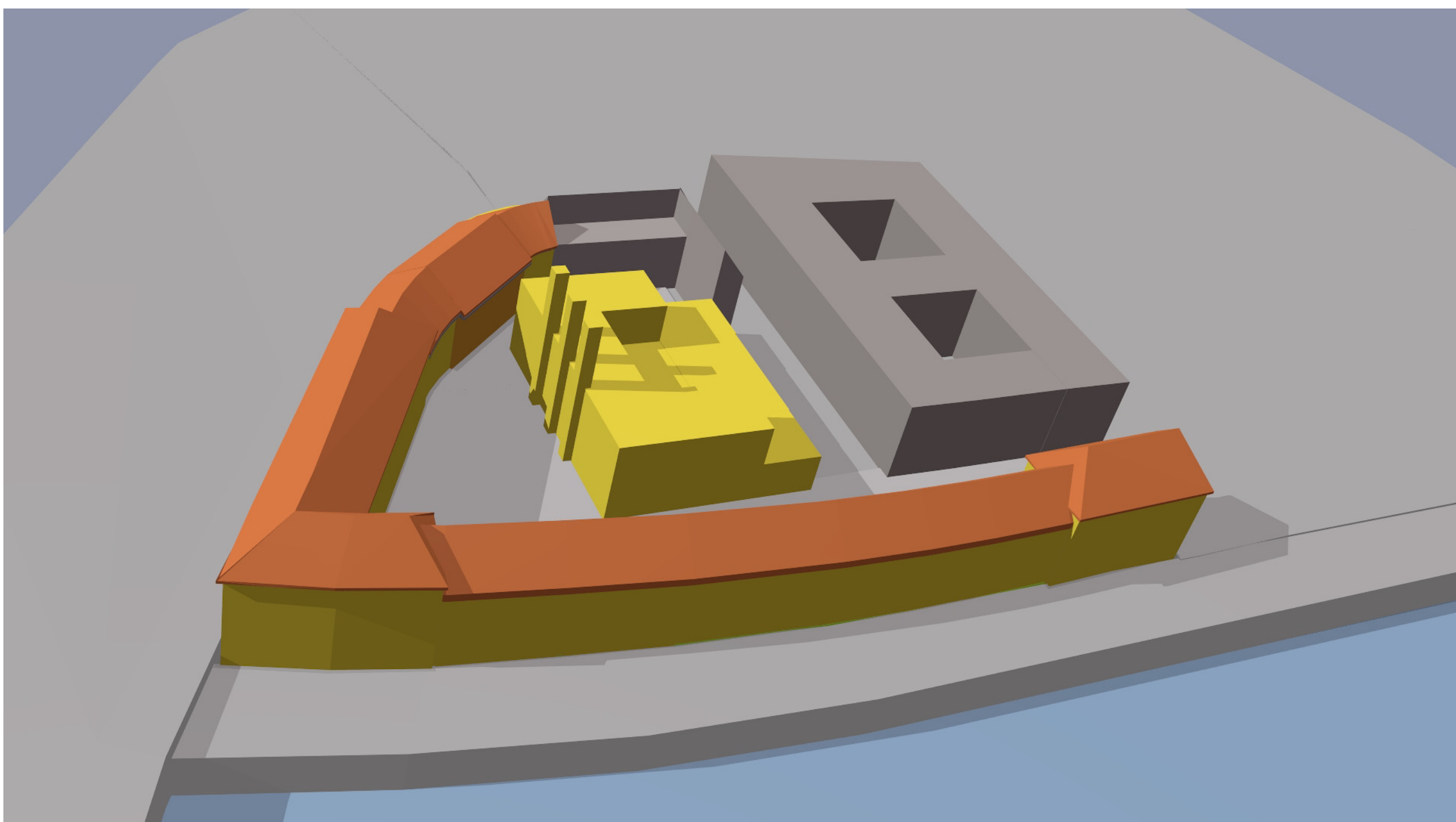
- 1 Ebene, Bauteil 7, Trafostation



- 1 Ebene
Auf der -1 Ebene entstanden auch die Teile des Sockelgeschosses der **Bauteile 1 bis 6 und 8** die für eine Lagerfunktion vorgesehen waren. Eine Fläche (Nr. 1) zwischen den Tresoren und dem Sockelgeschoss von **Bauteil 5** wurde mit Erdschutt verfüllt. .



- 1 Ebene, Bauteil 8, Fabrikgebäude



- 1 Ebene, Bauteil 8, Tresor